

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 786 A. H. Francke an C. H. von Canstein 08.09.1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-7547

es gehindert. dahero ich an meinem orth, mit der antworth so Er dem H. v. pr. geschrieben, wohl zufrieden bin. den jungen bulau werden die Eltern (449) gewiß von halle nehmen. Sie haben ihm geschrieben, wie Er sich in der zeit zu verhalten habe, ich glaube, daß es doch einigen effect haben werde. Empfehle der gnade gottes und bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

p.s.

H. Ehlers bringet die introductions befehle auch die ubrige dinge mit. mochte doch wohl wissen, ob der H. v. printz selbst geantwortet habe.

785.

(C 3 s 420)

dalwitz, den 5. Sept. 1716

hertzgeliebster freund.

die übersandte Extracte will ich nun schon wohl gebrauchen und anwenden. die resolution des hofes wegen der Cohle häuser hatt nach seinem genio nicht anders fallen können; allein die billardes häuser hätte wohl gantz aufgehoben seyn sollen und lieget dieses nur an dem vortrag. Sie werden es doch schon können zu einigem guten anwenden. H. v. printz hatt sich nicht überwinden mögen ihnen zu antworten, mann kennet hieraus sein gemüth. Er hatt aufs neue, im vertrauen gemeldet, eine antwort vom konig in einer sachen bekommen, die ihm schlecht angestanden. wie lautet denn eigentlich das rescript wegen des lieutenants. dem H. v. Krautt, weil Er nicht in die Stadt kommet, habe die sache von der hufe schriftlich gemeldet, ich vermüthe, daß Er ihnen selbst antworthen werde. So viel mir möglich, wie der augenschein zeigt, bemühe (421) mich an Sie leserlich zu schreiben. wann ich aber sonsten, in meiner arbeit, schreibe, sehe ich daß es nicht angehen will, da Es mir zu viel zeit wegnimbt. Es ist aber auch wohl die kraft der bösen gewohnheit. Erlaße der gnade gottes und bin

Ew.hochEhrw. treuer diener C.

p.s.

den H. v. Loben habe nicht gesprochen, weilen Er bey dem konig, weis also nicht, wie das schreiben von H. Breithaupt aufgenommen sey.

786.

(Francke)

(C 171 : 88)

Halle, den 8.ten Sept. 1716

(o.A.)

Ewr.Gn. ersehen aus beygehender Copey, was wir gestern mit der Post für ein rescript bekommen. H. CR. Schardius ist zu Berlin, u. weiß ichs nicht anders zu interpretiren, als daß er ietzt gern alles wieder hervorsuchen u. uns von anteactis etwas abgewinnen wil. Nun wäre gut, daß der H. v. N. wieder da wäre, u. dem K. solche molimina entdecken könnte. Ich hoffe der K. solte sie abweisen, daß sie so bald nicht wieder kämen. Nunc respondebimus, daß

wir alles, was an uns kommen, remittiret, u. daß sich solches vielleicht bey unserer antwort finden würde, in dem uns hiebey gesanten rotulo aber wären manche Dinge, die wir niemals gesehen hätten, daß demnach dieses ein rotulus seyn müsse, der nicht an uns kommen wäre. Ich glaube, was wir an. (Abk: anno) 13 empfangen, u. remittiret haben, wird à Rege behalten seyn. Wenn adversarii die Sachen nicht wieder finden können, werden sie nicht wissen, wo sie ihre Sachen angreifen sollen. zum wenigsten wird H. Schardius die Sachen gern zu seiner Nachricht haben wollen, um einmahl, wenn ein tempo ist, gerüstet zu seyn. Ich wolte meines theils auch gern, daß wir die Sachen alle kriegen könnten, die in diesem rotulo stehen, u. wenn ein Mittel wäre, mit guter maniere dahinter zu kommen, würde ich auch gern mit unkosten suchen dazu zugelingen, e. g. Was an H. D. Heiden zuletzt rescribiret ist, davon haben wir nicht können copiam kriegen, u. wäre uns doch sehr nöthig. Ich bitte Ew. Gn. bey allen diesen umständen für uns zu vigiliren. Vom rescript wegen des lieutenants wil ich nächstens auch copiam senden. Die fr. Baron Enden, filia Dankelmanni, ist gestorben, ich habe sie vielmal vor ihrem Ende besucht, u. hatte sie gott sonderlich zubereitet; sie hat dem Waysenh. 100 thlr. vermacht. heute vor 8 tagen ist die fr. D. beckerin bey uns gestorben, und heute früh ist ihr ihre Jungf. Tochter im tode nachgefolget; haben beyde ein gar feines Ende genommen, u. sonderlich ist die Tochter unter ungemein freudigen u. continuirlichem Lobe Gottes gestorben. Das Waysenhausß wird was erben, von der Tochter u. ist zum Erben eingesetzt. Unsern Herrn Herrenschmidt u. die mit ihm sind, erwarte ich noch in dieser Wochen gar gewiß. Der Fürst hat ihn aegerrime, u. doch in großen Gnaden dimittiret, u. gesagt er wurde sich wieder an mich halten, daß ich ihm einen andern recommendirte, u. da ihm nun meo nomine H. Prof. Lange in Gießen vorschlagen worden, hat er ihn albereit kommen u. vor sich predigen lassen. Regis ad Herrenschmidium literae haben bey dem Fürsten vollends alles ausgemacht. Der uns bißhieber geholffen hat, der wird ja noch weiter seinen Namen verherrlichen.

(o.U.)

787.

(C 3 s 424)

hertzgeliebster freund.

berlin, den 12. Sept. 1716

was der H. D. Breith. an mir hat bringen wollen, zeigt der anschluß, so mir zu remittiren. indem darauf noch nicht geantworhet, Sondern vorhero dero gedanken darüber zu wissen verlange. nach meiner itzigen einsicht würde ich das project nicht gantz verwerfen, wiewohl was ihre eigene person anlanget, So bekenne, daß ich es nicht zu rathen vermöchte. der notwendigkeit zu halle wird sicher (schon) durch die promotion der andern drey H. Collegen gerathen. H. porst betreffs So kann ihm auch solches zu nichts dienen. denn in Consistorio kommt Er doch, gleich wie H. D. lutkens, wann Schnaderbac abgeheth. welcher taglich schlechter wird, ich glaube auch nicht, daß Er dazu sich resolvire, Er weis wohl, daß Es ihm an die notige studia dazu fehlet. H. Botterweck und H. Winckler erkenne es schädlich zu seyn, wegen bescha-